

> In den nächsten Wochen tritt die Bekämpfung der Corona-Pandemie mit den ersten Impfungen in den Corona-Impfzentren in eine neue Phase ein. Die Umsetzung ist eine nationale Kraftanstrengung. Eine wichtige Aufgabe übernehmen dabei die Apotheker*innen und PTA in Westfalen-Lippe – denn sie rekonstituieren den sensiblen BioNTech-Impfstoff in den Impfzentren. Rund 1.000 Apothekerinnen und Apotheker und 700 PTA haben sich für die Dienste in den 27 Impfzentren im Landesteil gemeldet: Tendenz steigend.

Diese Zahlen, sie zeigen das große Engagement, mit dem unser Berufsstand seinen Beitrag zur Beendigung

der Corona-Pandemie leisten will. Die Einbeziehung der Apotheken vor Ort spiegelt zudem das große Vertrauen wider, welches Politik und Gesellschaft in unseren Berufsstand legen.

Damit geht auch eine große Verantwortung einher: Die Aufbereitung des Impfstoffs ist ein entscheidendes Zahnrad im großen Räderwerk der Impfzentren, wo örtliche Verwaltungen, Mediziner und Pharmazeuten auf Augenhöhe und Hand in Hand zusammenarbeiten. Gemeinsam sorgen wir so dafür, dass mit zunehmender Verfügbarkeit des Impfstoffes möglichst viele Menschen in möglichst kurzer Zeit geimpft werden können.



Frank Dieckerhoff
Vizepräsident
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: f.dieckerhoff@akwl.de

Verteilung von kostenlosen Schutzmasken in Apotheken

Positive Bilanz für die erste Phase

> Seit dem 15. Dezember konnten sich Risikopatienten je drei Schutzmasken auf Kosten des Bundes in den Apotheken abholen. Die vorläufige Bilanz für diese erste Phase der Verteilaktion fällt positiv aus. „Die Aktion hat funktioniert, obwohl die Apotheken kaum Vorbereitungszeit hatten und der Run auf die Masken groß war. Bereits in den ersten sieben Tagen der Verteilaktion wurden rund 84 Prozent aller Nachfragenden versorgt“, sagt Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände und der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Das zeige, wie leistungsfähig und flexibel das System der Vor-Ort-Apotheken ist. Die Einschätzung basiert auf einer Umfrage, die im Auftrag der ABDA unter 350 Apothekeninhaber*innen durchgeführt wurde. Über drei Viertel der teilnehmenden Inhaber*innen gaben an, in der ersten Woche bereits mehr als 2500 kostenlose Schutzmasken an Berechtigte verteilt zu haben. Zwei Drittel der Befragten beurteilte die Liefersituation für Schutzmasken als gut bis sehr gut. Overwiening: „Die Verteilung neben dem Tagesgeschäft zu stemmen, war für die Kolleginnen und Kollegen ein großer Kraftakt.“



Die Apotheken in Westfalen-Lippe versorgen in der Corona-Krise Risikopatienten mit Schutzmasken.

Rund 48 Prozent der Befragten gaben an, dafür zusätzliche räumliche Vorkehrungen getroffen und zum Beispiel weitere Arbeitsplätze eingerichtet zu haben. Drei von zehn Apotheken haben zusätzliches Personal beschäftigt. An Neujahr hat die zweite Phase der Verteilaktion begonnen, bei der die Anspruchsberechtigten von ihrer Krankenkasse Coupons für die Abholung weiterer Schutzmasken in der Apotheke bekommen. Neun von zehn Apothekeninhaber*innen fühlen sich auch dafür gut gerüstet und gehen davon aus, dass sie die Nachfrage bedienen können.

Gabriele Regina Overwiening ist neue ABDA-Präsidentin Apotheke vor Ort stabilisieren und zukunftsfest machen

➤ Neue Präsidentin der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ist Gabriele Regina Overwiening (58). Sie folgt auf Friedemann Schmidt (Leipzig), der nach acht Jahren im Spitzenamt nicht mehr kandidierte. Overwiening zeigt sich kämpferisch und tritt mit einer klaren Zielsetzung an: „Wir müssen die Apotheke vor Ort stabilisieren und zukunftsfest machen. Das wird nur gelingen, wenn wir die Digitalisierung im Gesundheitswesen aktiv mitgestalten.“

Gabriele Overwiening ist, 70 Jahre nach Gründung der ABDA, die erste Frau an der Spitze der apothekerlichen Berufsvertretung auf Bundesebene. „Ich möchte unserer pharmazeutischen Wirklichkeit zur politischen Wirksamkeit verhelfen“, sagt die neue Präsidentin. Sie fordert darüber hinaus ein: „Wir müssen dafür sorgen, dass die Einführung von pharmazeutischen Dienstleistungen im kommenden Jahr zum Erfolgsmodell wird. Das verbessert nicht nur die Versorgung der Patienten, sondern gibt uns auch die Chance, eine neue Vergütungssäule aufzubauen und den Beruf attraktiver zu machen. Und es gilt, der beunruhigenden Bagatelisierung von Arzneimitteln klar entgegenzutreten. Das wird viel Arbeit, aber sie wird sich lohnen.“ Overwiening leitet eine Apotheke in Reken im Münsterland und ist seit 2009 Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Die vierfache Mutter legt zudem großen Wert auf ein vertrauensvolles Miteinander der Heilberufe Arzt und Apotheker – auf Augenhöhe: „In meiner Familie leben wir dieses Miteinander bereits: Zwei meiner drei Töchter sind Ärztinnen, und mein Sohn ist Apotheker.“ Gerade in der Corona-Krise hätten die Heilberufe, so Overwiening, unter Beweis gestellt, wie leistungsstark und sicher die wohnortnahe medizinische und pharmazeutische



Die Einführung pharmazeutischer Dienstleistungen soll zum Erfolgsmodell werden, sagt ABDA-Präsidentin Gabriele Regina Overwiening.

Versorgung sei: „Auf unser durch die freien Heilberufler geprägtes Gesundheitssystem konnte und kann man sich jederzeit verlassen. Das ist ein entscheidender Faktor dafür, dass unser Land so vergleichsweise gut durch diese schwierige Zeit der Coronapandemie kommt.“

Zum Vizepräsidenten der ABDA wurde Mathias Arnold (56) aus Halle (Saale) wiedergewählt. Er ist Vorsitzender des Landesapothekerverbands Sachsen-Anhalt. Die angestellten Apotheker vertritt im ABDA-Vorstand Silke Laubscher (49). Sie ist Vizepräsidentin der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg. Sie wurde neu in den Vorstand gewählt.

[Wussten Sie schon, dass...]

... die Rekonstitution des sensiblen Corona-Impfstoffes von BioNTech Fingerspitzengefühl erfordert? Denn der Impfstoff muss äußerst vorsichtig gehandhabt und darf beispielsweise auf keinen Fall geschüttelt werden. Die Aufbereitung unter keimarmen Bedingungen ist eine pharmazeutische Kernaufgabe und wird in den 27 Impfbüros in Westfalen-Lippe von pharmazeutischem Personal übernommen. Bereits über 1700 Apotheker*innen, Pharmazeut*innen im Praktikum und PTA haben sich freiwillig bereiterklärt, hier die Arbeit in den Impfbüros zu unterstützen.

Neben mehreren hundert Apotheken, die mit ihren Teams in den Impfbüros aktiv werden möchten, haben sich im Freiwilligenportal der Apothekerkammer Westfalen-Lippe mehr als 1000 angestellte Approbierte, PTA und Apotheker*innen im Ruhestand für diese Aufgabe gemeldet.

Um die Freiwilligen bestmöglich darauf vorzubereiten, haben die Apothekerkammern in NRW bereits mehrere Webinare angeboten. Mit rund 1000 Teilnehmer*innen pro Termin werden bis Ende Januar 2021 insgesamt 6000 nordrhein-westfälische Apotheker*innen und PTA die Webinare besucht und sich für die Aufgabe in den Impfbüros fit gemacht haben.

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout

Sandra Heck, Stefan Lammers, Michael Schmitz (V. i. S. d. P.)

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.